



## Auszug aus dem Geotopkataster des Landes Nordrhein-Westfalen

### 1. Allgemeine Informationen

**Objektkennung:** GK-5403-005

**GISPADID:** 2003102

**Objektbezeichnung:**

Palsen "periglaziale Auftaunarben" westlich Muetzenich

**Schutzstatus:**

NSG, bestehend

**Verwaltungsgebiet:**

Regierungsbezirk: Köln

Kreis: Aachen, Städteregion

(Nuts-Code: DEA2D)

Gemeinde: Monschau

**Digitalisierte Fläche (ha):**

21,82

**Flächenanzahl:**

1

**Objektbeschreibung:**

Im Westen von Muetzenich, noerdlich der Strasse "Im Brand" befindet sich ein Waldstueck, das im NSG "Vennhochflaeche bei Muetzenich" liegt.

Innerhalb des Waldes finden sich mehrere mehr oder minder runde, vermoorte Senken, die von einem Ringwall umgeben sind. Dazu kommen laengliche Niedermoorbildungen sowie zwei Quellgebiete im westlichen und oestlichen Teil des Gebietes.

Bei den rundlichen, vermoorten Senken handelt es sich um "pingo-aehnliche Strukturen" (periglaziale Auftaunarben), die sich waehrend der jungpleistozaenen Weichsel-Kaltzeit aus oberflaechennahen Eis-Linsen innerhalb der Verwitterungsrinden oder der quartaeren Deck-schichten (Solifluktionsmaterial) im Klimabereich des lueckenhaften Dauerfrostbodens gebildet haben. Im Hohen Venn sind sie i.d.R. an Hoehenlagen ueber 530m NN gebunden (hier 600-620m).

Die Eislinsen waren waehrend ihrer Entstehung von einer Bodenauf-lage bedeckt. Die heutigen moorgefuellten Hohlformen entstanden ver-mutlich durch die Erwaermung an der Wende Jungpleistozaen-Holozaen. Beim Abschmelzen rutschte die Bodenauf-lage ab und bildete die rand-lichen, heute noch bis fast 2m hohen Waele.

Die Hohlformen boten besonders guenstige Bedingungen fuer das Wachs-tum von Torfmoos und damit fuer die Moor-Bildung. Pollenanalytische Untersuchungen ergaben, dass die Moorbildung bereits im Spaetglazial anfang. Die eigentliche Nieder-Moorbildung setzte im Bereich des Ho-hen Venn bzw. der Rureifel im Boreal (ca.7000 Jahre v. Chr.) ein. Die staerkste Torfbildung erfolgte ab dem Subatlantikum (ab 600 v. Chr.) unter dem Einfluss eines nun sehr humiden Klimas.

Bei den noerdlich eines von einer Schranke aus nach Westen ziehen-den Hauptweges gelegenen kreisrunden "pingoaehnlichen" Strukturen wurden die umgebenden Waele einst durchstoehen, woraufhin die Moore entwaesserten und sich Erlen ausbreiten konnten. In juengster Zeit wurden die Baeume entfernt und die Durchstiche abgedichtet, sodass die periglazialen Hohlformen erneut vernaessen (Blaenken bis Sumpfbzonen) und langfristig eine erneute Moorbildung erfolgen



kann (bei der Kartierung waren aufgrund des trockenen Sommers deutliche Wasserspiegelschwankungen bis zu 1m zu erkennen, im Herbst zeigte sich ein allmählicher Wasseranstieg).

Bei zwei Strukturen (südlich der Schranke und ca. 100m davon) sind die umgebenden Wäelle noch zerstört. Bei den weiter westlich liegenden vermoorten Bereichen ist eine Entstehung aus ehemaligen Auftaunarben nicht gesichert, - die Strukturen sind z.T. anthropogen -, z.T. auch durch natürliche Vorgänge (u.a. Quellerosion) verändert. Zum Teil erinnern sie aufgrund ihrer etwas hangabwärts gelagerten Form an die Periglazialstrukturen bei Konzen- Hoscheid (vgl. 5403-013).

Bei dem im Ostteil gelegenen Quellgebiet werden die aus zahlreichen kleinen Sickerstellen austretenden Wasser in künstlich begrabten Gräben aufgefangen und abgeleitet. Im Bereich der Quellaustritte sind viele Moosarten und Riedgräser sowie abgestorbene Fichten. Ein im Südwesten entstehender, über einen Graben abgeführter Quellbach ist an einer neu angelegten Wegaufschüttung aufgestaut.

Das Gesamtgebiet liegt innerhalb eines Fichtenforstes, beigemischt sind u.a. Erlen.

#### Schutzziel:

Mehrere "pingoähnliche" Periglazialstrukturen (Auftaunarben) sowie Niedermoore und großflächige Quellaustritte am Rande des Hohen Venn. Insgesamt geowissenschaftlich (bes. quaternärgeologisch), geomorphologisch, hydrologisch, oekologisch u. landeskundlich besonders schutzwürdig.

#### Bewertung:

wertvoll

#### Pädagogische Eignung:

Ja

#### Erholungseignung:

Nein

## 2. Weitere geowissenschaftliche Informationen

#### Stratigraphie:

Oberpleistozän

Holozän

#### Kenndaten:

Landschaftsform

Aufschüttungsform-glazial- und periglazial bedingt / gx3d

Moor

#### Teildisziplinen:

Teildisziplin Allgemeine und Historische Geologie

Teildisziplin Glaziologie

Teildisziplin Hydrologie

Teildisziplin Landschaftsökologie

Teildisziplin Moorkunde

Teildisziplin Pedologie

Teildisziplin Geomorphologie



**Stichworte:**

Niedermoor

Toteisdellen

Periglazialbildungen

Solifluktion

Quelle, ungefasst

Quellmulde,-nische

Torfbildungen

geeignet für Lehre und Forschung

Dias vorhanden

Glaziale und periglaziale Formen

Sumpf- und Mooregebiete

**Umfeld:**

befestigter Weg

Grünland

sonstige Nutzung

Wald

**Gefährdung:**

sonstiger Eingriff

Trockenlegung

**Maßnahmenbeschreibung:** "Renaturierung" der als periglaziale Auftaunarben zu erkennenden Strukturen (Wiederherstellung des umgebenden Walles). Entfernen der hier ungeeigneten Fichten aus den Quell- u. Mooregebieten. Renaturierung der Quellbereiche. Ausweisung des Gesamtbereiches als Naturschutzgebiet.

**Naturräumliche Zuordnung:**

283 – Hohes Venn

**Höhe über NN:**

min. 613 m, max. 626 m

---

**3. Verwaltungstechnische Informationen**

**Objektkennung:** GK-5403-005

**Objektbezeichnung:**

Palsen "periglaziale Auftaunarben" westlich Muetzenich

**Verwaltungsgebiet:**

Regierungsbezirk: Köln

Kreis: Aachen, Städteregion

Gemeinde: Monschau

(Nuts-Code: DEA2D)

**Digitalisierte Fläche (ha):** 21,82

**Flächenanzahl:** 1

**TK25, Quadrant, Viertelquadrant:**

5403, Q1, VQ3

**Gebietskoordinate (Gauß-Krüger):**

R: 2513667 / H: 5603346



**Bearbeitung:**

Kartierung / Bearbeitung:

fachl. Bearbeiter

Datum: 30.06.1994, Kartierung/ Beobachtung

**Informationen von Dritten:**

Historische Karten / Forstliche Standortkarte /  
OFR Kerkau, Schleiden

---